

## 75 – Mutterhausfahne

### Fahne zum Abklappen

Dies ist die erste Fahne des Diakonissen-Mutterhauses. Vermutlich entstand sie zwischen 1910 und 1912 in unserer Paramentenwerkstatt, natürlich in Handarbeit. Es ist unübersehbar, dass sie an vielen Stellen ausgebessert worden ist. Kein Wunder – schließlich wurde sie jahrzehntelang zu besonderen Festen gehisst.

Die Mutterhausfahne hat zwei verschiedene Seiten. Bitte klappen Sie die Fahne einfach um, damit sie beide Seiten betrachten können.

Das Motiv der Taube mit dem Ölblatt im Schnabel ist das Symbol der Kaiserswerther-Mutterhaus-Diakonie, wozu auch unser Mutterhaus von Anfang an gehört. Die Bedeutung der Taube basiert auf der biblischen Geschichte der Arche Noah. Nach der großen Flut lässt Noah zunächst einen Raben ausfliegen, der schnell zurückkommt. Ein Indiz dafür, dass das Wasser noch das gesamte Land bedeckt. Bald darauf lässt Noah eine Taube frei. Als sie mit einem Ölblatt zurückkehrt, sieht er darin ein Zeichen der Hoffnung. Auch die Mutterhaus Diakonie ist aus Hoffnung heraus entstanden, der Hoffnung, dass Gott sein Werk zum Ziel führen wird. Die weiße Lilie ist ein Sinnbild der Reinheit und der Macht. Hier steht sie für die Königsherrschaft Jesu Christi.

Von der anderen Seite zeigt die Fahne ein großes verziertes Kreuz, das Zeichen der Christenheit schlechthin. Obwohl ursprünglich ein Hinrichtungswerkzeug, ist das Kreuz seit der Auferstehung Jesu zum Symbol des Lebens geworden. Daher ist es auch voller Knospen. Aus dem Tötungswerkzeug wächst neues Leben. Das „große D“ steht für das Diakonissen-Mutterhaus.